

Aus dem Staate Nebraska!

Die Staatsfairs.

Ein Universitätsprofessor bezeichnet sie als eine dem großen Gemeinwesen dienende Anstalt.

Eine gut geführte Staatsfair ist ein wichtiger Faktor in der Bildung agrarischer Ideale. S. T. Simpson, von der Landwirtschaftlichen Universität in Illinois, appelliert in einem Schreiben an die Bevölkerung um Unterstützung der Staatsfairs.

Keine Landgemeinde kann einen Vorteil erhoffen oder weiter fortschreiten, wenn sie nicht das Volk mit den Produkten dieser Gemeinde bekannt macht. Ferner kann kein Mann in der von ihm erwählten Industrie Fortschritte machen, wenn er nicht von anderen, in derselben Industrie sich betätigenden Männern lernt. Die Farmer erkennen jetzt mehr als zuvor, wie wichtig es ist, mit den Nachbarn zusammenzukommen, Meinungen auszutauschen, Kritik zu üben und sich neue Informationen zu holen.

Eine Staatsfair bietet allen denen, die sie besuchen, ungezählte Gelegenheiten. Sie stellen dort aus und sehen sich zugleich andere Sachen an. Alle lernen, die Fair vom erzieherischen Standpunkt oder dem der Unterhaltung aus zu betrachten, oder sie sind daran interessiert, sich über ausgefallene Gegenstände Geldpreise zu gewinnen. Es stimmt schon, daß die angebotenen Geldpreise, mit denen die Aussteller belohnt werden können, zur Ausstellung verleiten, aber viele Aussteller würden am Ende der Woche gerade so viel Geld in ihren Taschen haben, wenn sie ihre ausgefallenen Gegenstände zu Hause gelassen hätten. Andererseits bringen diejenigen, die ausstellen, eine neue Ansicht über die Produkte mit nach Hause und haben sich zu einem neuen Urteil aufgeschwungen, das ihnen von Nutzen sein wird, wenn sie sich für die Ausstellung im nächsten Jahre vorbereiten. Abgesehen davon hat jeder Aussteller, ob er nun einen Preis gewonnen hat oder nicht, die Genehmigung, angezeigt zu haben. Eine auf den Fairs angebrachte Anzeige wird als die beste betrachtet, da sich das Gedächtnis derjenigen, die ausgefallen haben, unmittelbar hebt.

Derjenige, der es unternimmt, von der Staatsfair Gebrauch zu machen, schadet nicht nur seine eigene Stellung, sondern vernachlässigt auch eine Bewegung zu unterstützen, die einen Lebensnerv des Staates oder des Gemeinwesens, in dem er lebt, bedeutet. Andererseits sollte das Publikum sich vergegenwärtigen, daß nichts mehr zur Verbesserung des Viehstandes ermutigt, als eine erfolgreiche Fair.

Aus Bloomfield, Nebr.

Am letzten Sonntag wurden in der ev. luth. Dreifaltigkeit Kirche die Kinder von August Cook und Peter Sibbers getauft. Frau Martin Peters gab zu Ehren ihres Enkels Paul, Martin Cook, ein Festessen und Herr Martin Peters nahm am Nachmittag seine Gäste nach einem Auto Polo in Crofton, wo eine riesige Menschenmenge den schneidigen Wendungen der Spieler, die in ihrer helmartigen Kopfbedeckung alten Römern gleichen, beobachtete.

Das Automobilkaufens ist auch hier kein Ende. Es hat sich nachgerade jeder an den Gedanken gewöhnt, daß diese Autos bleiben werden u. a. Zukunft haben.

Verchiedene lutherische Gemeinden der Nachbarschaft kamen in Plainview zusammen, um gemeinschaftlich das vierhundertjährige Jubiläum der lutherischen Kirche zu feiern. Neben anderen bei dieser Gelegenheit von hervorragenden Predigern der Kirche in deutscher und englischer Sprache gehalten.

Es wäre eine läßliche Verletzung der Konstitution, wenn man den deutsch sprechenden Amerikanern ihre in deutscher Sprache geschriebenen Satzungen wegnähme würde. Die Befürworter einer solchen Maßregel sind schlimmer als die Engländer, die sich ihren unterdrückten

Völkern gegenüber stets weise und maßvoll bezüglich der Sprache benommen haben. Die Aufgabe deutscher Zeitungen würde auch in Bloomfield bei den vielen Deutschen aufs schmerzlichste empfunden werden.

Die Herren Pastoren, Koehring von Wanne und Spiermann von Bloomfield reisten am letzten Sonntag nach Wisner, wo sie bei dem dortigen Missionsfest mitwirkten.

Mad. Pater, Julius Schroeder, Mad. Kofert und Pastor A. Spiermann fuhren am letzten Donnerstag mit ihren Familien nach Youngs Park bei Bagill Mills und brachten dort einen schönen Nachmittag zu. Dieser Park gehört zu den schönsten, den wir bisher im Westen gesehen haben. Der Park ist beinahe von allen Seiten von Bergen umgeben. Aus einem Berg kommt Wasser aus drei Quellen und fällt überhell etwa 50 Fuß, während unten durch den Park ein Creek geht, die das Gärten in einem Saft ermöglicht. Vor einigen Wochen waren bei der Farmers' Reunion nach Angabe des Reizers 458 Automobile mit ihren Insassen zugegen.

Es hat sich herausgestellt, daß John Miller, der sich vor einiger Zeit das Leben nahm, unter falschem Namen in Bloomfield lebte. Sein eigentlicher Name war Juan Francisco. Er war schweidischer Alkoholiker und zweimal verheiratet. Als seine erste Frau starb, heiratete er nach drei Jahren seine Hauswirtschafterin, die sich aber nach der Heirat in ganz anderem Sinne zeigte. Die Kinder verließen das Haus. Im Jahre 1908 verließ auch Herr Francisco seine Frau und war von der Zeit an verschollen. Durch seine Verbindung mit Logan in anderen Städten wurde zufällig seine Identität festgestellt.

Berwände von Frau Jürgen Rofert aus Rankas waren hier auf längere Zeit zu Behud.

Aus West Point.

Die Reife von George Noehl, welcher in Lincoln bei einem Automobilunfall ums Leben gekommen war, wurde Montag hierhergebracht, um auf dem Mount Hope Friedhof beigesetzt zu werden. Der Beerdigungsteil erreichte ein Alter von nur 32 Jahren und war der zweitälteste Sohn von Frau J. J. Winder von hier. Er erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Sein Vater hatte vor mehreren Jahren den Tod durch Ertrinken gefunden.

Montag vormittag fand unter sehr zahlreicher Beteiligung die Beerdigung von Conrad Spenner von der St. Marien Kirche aus statt. Vater Reif hielt die Leichenpredigt. Der Verstorbene, der erst 31 Jahre alt war, hatte sich vor mehreren Wochen eine Verletzung am Bein zugezogen, jedoch er nach einem Spital in Omaha überführt werden mußte. Dort, wo er sich zwei Operationen unterziehen, doch hatte dieselben nicht den erhofften Erfolg. Starkfranz setzte ein und führte schließlich den Tod herbei. Der so früh Verstorbene gehörte einer der angesehensten alten Ansiedlerfamilien des Countys an und war selbst überall geachtet. Er hinterließ seine Witwe und drei kleine Kinder.

Dienstag ist Schulanfang, und in der Stadt wie im ganzen County müssen die A. B. C. Schützen, wie auch die vorgeschrittenen Schüler und Schülerinnen wieder den Weg zur Schule antreten.

Am vergangenen Montag stieß ein Auto von Charles Welling zum Fahrerwerk von Alvin Kraft zusammen. Herr Kraft wurde aus dem Wagen geschleudert und verlor das Bewußtsein, befindet sich jedoch wieder wohl. Eins der Pferde mußte erschossen werden, da es das Bein gebrochen hatte.

Das Farmers' Picnic am vergangenen Montag auf Coney Island war recht gut besucht. Das Baseballspiel erregte besonderes Interesse, und es wurden verschiedene interessante Reden gehalten. Hieran schloß sich eine Bandelle Vorstel-

Deutschland wird sich niemals von Fremden diktieren lassen!

Deutschland wird sich niemals von Fremden diktieren lassen!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Verammlung der Aktionäre der Farmers Co-operative Co. findet kommenden Freitag, abend um 7:50, statt. Alle Mitglieder sind gebeten, zu erscheinen.

Die evangelische Sonntagschule hatte am Donnerstag ihren Sonntag auf der Farm von Hermann Genuke. Alle Erziehungsliebhaber ein paar recht schöne Stunden.

Am Sonntag, den 16. September, soll hier in West Point die Bierjahrhundertfeier der Reformation feierlich begangen werden. An der Feier nehmen teil die Gemeinden der Pastoren Delschläger, Ziegler, Eckhardt, Harris, Homann, Knechert, Kiermann und Koffman. Festredner sind Herr Pastor F. Potthauer, der Generalpräsident der Synode, Prof. C. Parzief von Seminar in St. Louis, und Herr Pastor G. Schaefer von Chicago, welcher Redner in englischer Sprache predigen wird.

Herr und Frau August Reichlinger halten sich bejuchsalber in Plainview auf. Fräulein Adele Koch, Tochter von Herrn und Frau Ferdinand Koch, ist nach Chicago abgereist. Die junge Dame wird irgendwo im Rhein Unterricht in häuslichen Wissenschaften erteilen.

Frau Theresia Fischer weist in Excelsior Springs, Mo., bei ihrem Bruder zu Besuch.

Aus Grand Island.

Die diesjährige Arbeiterparade zeichnete sich dadurch besonders aus, daß die Soldaten von Kompanie M daran teilnahmen und an den Ernst der gegenwärtigen Zeit erinnerten. Die Arbeiter-Unionen waren fast vollständig vertreten und mehrere hübsche Schauwagen trugen ebenfalls zur Abwechslung und Verschönerung des Festzuges bei. Natürlich fehlten auch nicht die Musikkapellen.

Die folgenden acht jungen Leute werden mit Nebrasas erstem Angebot Donnerstags nach West Point gehen, um ihrer Dienstpflicht zu genügen: Emmett W. Catterton, Ward Humphreys, Clarence A. McCluggage, Paul Taylor, George Ramsey, Arthur C. Stells, Howard W. Augustine, J. W. Thompson Jr. Die Abchiedsfeier für die fünfzigsten Vaterlandsverteidiger am Freitag abend in der Wiederkehrhalle war überaus zahlreich besucht. Die große Halle war unten wie auf dem Balkon vollständig besetzt. Bürgerwehler waren unter den Redner, und ein schönes musikalisches Programm wie lebende Bilder vorvollständigt die schöne Feier.

Herrn Schumann und William Goethlich haben auf einem Motorrad mit Seitenwagen eine zweiwöchentliche Vergnügungstour nach Milwaukee und anderen Orten angetreten. Herr und Frau E. A. Zuelle sind von ihrer Automobiltour nach Denver und Colorado wieder heimgekehrt.

Über dreißig Mitglieder des Wiederkehr gründeten Donnerstag abend den Wiederkehr Staffklub. Am kommenden Donnerstag wird der Reichskampf, der das ganze Jahr hindurch währt, seinen Anfang nehmen. Auch die Regler des Wiederkehr treffen Anstalten für die Winterferien und suchen sich für ihren Klub Mitglieder zu verschaffen.

Aus Columbus, Nebr.

Zu dem ersten Aufgebot, bestehend aus fünf Prozent der zum Dienst bestimmten jungen Leute, liefert Platte County die folgenden fünf zu künftigen Kriegern: Edward A. Brunten, William B. Schwanitz, Robert Leo Kent, John Henry Hoff und Sylvester Jarek. Sie werden Donnerstag morgen Columbus verlassen, um ihre Dienste dem Lande zu weihen.

Freitag abend ist Francis S. Echols, der jüngste Sohn von Herrn und Frau J. C. Echols, nach fast zweiwöchentlicher Krankheit an Pneumonie gestorben. Die hiesige Konserfabrik eröffnet ihren Betrieb am Dienstag dieser Woche, wie bestimmt angekündigt worden ist.

Bei der Familie Martin Baumgartner in Kearney hat sich am Donnerstag ein Tochterkind eingestellt.

Wegen Blutstunde verhaftet. Broken Bow, Neb., 4. Sept. — Der hier wohnende Henry Gupke, ein Mann mittlerer Jahre, ist unter der Anklage der Blutstunde in Haft genommen worden. Er soll mit feiner 16-jährigen Tochter unzüchtige Beziehungen unterhalten haben. — Gupkes Frau war ihm vor mehreren Jahren durchgebrannt.

Gewalt in Deutschland mit furchtbarer Macht ausstrahlt, das deutsche Volk wieder für weitere drei, fünf oder zehn Kriegsjahre begeistern und die Demokratisierung Deutschlands um eine Dekade hinauschieben. Ich weiß, daß diese Überzeugung mit den hier herrschenden Ansichten im Widerspruch steht, halte es aber für meine Pflicht, ihr Ausdruck zu geben.

Deutschland wird nie dulden, daß man ihm eine Freiheit aufdrängt und einbläut. Würden Sie und ich, mein amerikanischer Mitbürger, Japan oder irgend einer anderen Macht erlauben, uns zu sagen, daß wir unser Kabinett vor dem Kongreß verantwortlich machen müssen, daß wir das Schicksal von Texas, Arizona, California, Neu Mexiko einer Volksabstimmung anheimstellen müssen, bevor wir mit anderen wie ein vernünftiges Volk verhandeln dürfen? Ich glaube, wir würden auf eine solche Zumutung hinarbeiten. Ein hoher deutscher Beamter drückt zweifellos die Meinung von 95 Prozent des deutschen Volkes aus, als er zu mir sagte:

„Wir Deutschen sind uns der Fehler unserer politischen Organisation völlig bewußt. Aber wir beabsichtigen nicht, kein vernünftiges menschliches Wesen könnte es zugeben, daß die Reformen, die zweifellos notwendig sind, uns von außerhalb aufgedrungen werden. Wir machen sie selbst zu gehöriger und geeigneter Zeit; aber wir werden niemals gestatten, merken Sie sich meine Worte, daß ein Feind in Waffen uns sagt, was wir brauchen und was wir an inneren Reformen haben müssen. Am wenigsten werden wir es dem Volke der Ver. Staaten, dessen Präsident mächtiger als der Kaiser und gänzlich ohne Verantwortlichkeit ist, und dessen Kabinett der National-Legislatur nicht verantwortlich ist, sondern einzig dem autoritären Präsidenten, gestattet.“

Ich vermag mir vorzustellen und es ist eine außerordentlich milde Form von Vorstellung — es ist tatsächlich eine Schlußfolgerung — daß Männer dieses Schlages — und es gibt Hunderttausende von ihnen in Deutschland — in folgendem Sinne schreiben und sprechen:

„Der Versuch des Herrn Wilson, eine arbiträre Unterdrückung zwischen dem deutschen Volke und der deutschen Regierung zu machen in einer Zeit der Spannung wie diese, wird eine Reaktion in einer Weise erzeugen, die ihrem Volke wahrlich überaus schmerzhaft sein wird. Welche Unterdrückung zwischen dem deutschen Volke und seiner Regierung vorhanden sind, sie werden zu Hause erledigt werden, aber sie werden nicht zugeben, daß ein Ausländer seine Frau möge Streit unter sich haben, aber sie werden darin übereinstimmen, daß irgend jemand außerhalb der Familie, wie gut er es auch meint, sich einmischt.“

Es ist meine wohlüberlegte Ansicht, die ich hier in Worten, die sorgsam bedacht sind, wiedergeben, wenn gleich es möglich ist, daß dieselben als irrig angesehen werden, doch nichts, was während der beiden letzten Jahren durchsickerte, sich als so wirksamem Instrument zur Wiedererrettung des deutschen Volkes für den Krieg erweisen wird, als gerade Herrn Kaufing Dokument vom 27. August.

Es ist in seiner Wirkung — und man verleihe sich darauf, die deutsche Regierung wird dies mit großer Geduldlosigkeit zu amenden — ein Trompetensignal für das Volk Deutschlands, alle Meinungsverschiedenheiten jetzt beiseite zu lassen, für den Augenblick alle seine Ideale innerer Reformen zu widerrufen und sich, wie ein Mann zu vereinen zur Verteidigung von Hof und Herd gegen eine Welt in Waffen, deren letzter Aktur keine Rücksicht vor weltlichen Bedingungen dieses Volk eine prätere Existenz tristen dürfe.

Was das Volk wirklich denkt. Weil ich dessen sicher bin, daß obige Bemerkungen in Amerika nicht mit Günst gesehen werden dürfen; weil ich, nichtsdestoweniger es für meine Pflicht erachte, sie niederzuschreiben und, wenn möglich, meinen Landsleuten die Gedanken darzutun, die sie nicht glauben wollen, schreibe ich abermals, daß dieser ganze Artikel ein Bericht ist, nicht über das, was ein Reporter denkt, daß das deutsche Volk glauben soll, sondern was, wie er denkt, es wirklich glaubt.

Deutschland wird jedoch bluten, aber es wird niemals einer fremden Nation gestatten, ihr seine innere politische Organisation zu diktieren. Es mag wohl bedauerlich sein, aber es ist Tatsache, daß die Salbung, die die Regierung in Washington einnimmt, und besonders die Sprache, in der sie ihre Stellung ankündigt, ganz Deutschland zu ei-



Verschaffen Sie sich ein Stück der berühmten Jas. J. Hill Kittson County Minnesota Farm---Gehen Sie JETZT

Dies ist das Land reicher Gelegenheiten! „Entbehrt keinen einzigen der Hauptpunkte, die ein Land von unbegrenzten Möglichkeiten für den Farmer ausmachen“—sagt die Einwanderungsbehörde von Minnesota.

Diese große Farm von 22000 Acker wurde bestellt in 1860 und 320 Acker Farmen und wird von uns an Farmerleider verkauft. Belegen Sie „Verkaufsmittel“—dem großen Weg über 200—der besten Bedingungen in der ganzen Welt. Kaufpreismitteln für sich reiches (\$2.00 von Acker) Weizenland mit Vieh sind beutagig selten. Begeben Sie sich, bitte, wenn Sie können. Belegten Sie sich an unterer nächsten Station, wenn bestimmt!

Unsere Spezial-Car verläßt St. Paul nach Humboldt jeden Montag und Donnerstag

Wenn Sie sich, da Sie die Kaufkraft bekommen können unter den besten Farmen, für 150 Acker in Grant- und Sie gehen reich ab, werden, eben, schöner Boden. Ausgestattet mit 30 Acker von den großen „Cattle Ranch“, als er seine Ackerbau von allen Land in Nordwesten hatte. Zwei Haupt-Ertragskulturen liefern durch das Land. Zwei Ertragskulturen liefern sich auf dem Land. Eine Kaffeebohne von den Springs-Gärten und Duluth Markt gerade vor Ihrer Tür. Gefundes Klima. Gute Wege. Keine Schulen und Kirchen. Planen Sie jetzt zu gehen.

Preise rangieren von \$15 bis \$45 den Aker.—Einviertel Anzahlung—Rest in zehn jährlichen Zahlungen.

Bereitigen Sie sich an unterer nächsten Station! Gehen bestimmt! Karte: Unsere Spezial-Car fährt von St. Paul nach Humboldt ab über die Great Northern Eisenbahn jeden Montag und Donnerstag. Humboldt von St. Paul einschließlich Transportkosten, Reisekosten, Schafflohe, \$20.00—wiedererhalten dem Käufer von 60 Aker Land oder mehr. Schreiben Sie an: G. H. Hill, Humboldt und Karten an

PATNE INVESTMENT COMPANY
OMAHA, NEBRASKA
100 West 10th Street, Omaha, Neb. 68102

Aus Des Moines, Ia.

Herr Wm. J. Schwarz, Sohn von Herrn Schwarz, der die letzten sieben Jahre auf dem Seminar in St. Paul Theologie studierte, hat sein Examen bestanden und hielt am Sonntag, den 26. August, seine erste Predigt in englischer Sprache, und am Sonntag, den 2. September, predigte er in deutscher Sprache.

Herr John Henry Seidel aus Grimes besuchte uns mit seinem Besuch und erneuerte das Abonnement auf die Tägliche Omaha Tribune. Wie eine Meldung aus der Wundeshausstadt sagt, sieht Des Moines noch immer an der Spitze der Staaten des Nordwestens hinsichtlich der Mitgliederzahl des Roten Kreuzes mit 116,538 Mitgliedern. Es folgen Minnesota mit 62,513, Wisconsin 45,237, Süd-Dakota 13,162, Nord-Dakota 11,683, Montana 7956.

In Camp Dodge wird es lebendiger, da die Offiziere fast zweitausend an Zahl, — welche die neue Armee hier ausbilden sollen, bereits ihren Einzug gehalten haben. Sie sind vorläufig in Baracken untergebracht. In den ersten Tagen mangelte es an warmen Bettdecken und Bettzeug, da die Regierung die Lagerverwaltungen nicht genügend damit versorgt hatte.

Der englische Sergeant D. C. Procter, der auch hier Vorträge über die israelitischen Gesamtseiten der Deutschen in Belgien hielt und von den Damen des Roten Kreuzes oft vernehmelt wurde, ist in Salt Lake City als ein gemeiner Schwindler und Defektor aus der kanadischen Armee entlarvt worden. Er heißt Vishoff und ist aus Dawsonport gebürtig. Aber so geht's, — sobald jemand nur tüchtige Klagen über angebliche Grausamkeiten der Deutschen verpackt, wird ihm ohne jede Untersuchung Glauben geschenkt.

Die diesjährige Staatsausstellung muß als großer Erfolg bezeichnet werden. Es ist fast Jahren das erste Mal, daß sie sich bezahlt macht und sogar noch einen Überschuss aufzuweisen kann. Am vergangenen Mittwoch stand eine Galopparade des 68. Bundesinfanterieregiments auf dem Programm, das früher das 3. Regiment von Iowa war und zu der Division gehört, die bald nach Frankreich abgehen wird. Gov. Garbing, andere Staatsbeamten und Staatsabgeordnete waren zu dieser Parade eingeladen, die als Glanzpunkt der Ausstellung betrachtet werden muß. Das Regiment hat jetzt eine volle Kriegsstärke von 3600 Mann.

An der Bahnstation der Weber Ave. fuhr Freitag früh ein Wagen der elektrischen Bahn in ein Automobil hinein. S. S. Remolds, 1416 26. Straße, der Vater des Kraftwagens, trug innere Verletzungen davon und liegt im Methodist Hospital totkrank darnieder. Die übrigen drei Insassen, E. W. Sweeney, 1416 26. Straße, Bruce Blair, 1174 26. Straße, und der 14-jährige Richard Clark, 4201 University Ave., sind ebenfalls schwer verletzt.

Bei der Parade auf dem Ausstellungspalast am Mittwoch fuhr ein Automobil auf dem Ausstellungspalast gegen eine Bank, auf welcher der 81 Jahre alte W. M. Kettells, 519 östliche 16. Straße, seine Frau und eine andere Frau saßen. Herr Kettells trug einen Bruch des Schulterblattes davon und mag sterben. In einer von J. J. Deems vom Ackerbaukomitee des staatlichen Verteidigungsrats einberufenen Sitzung soll die Vereinerung von Militärdienst für mehr Farmer befohlen werden. Gov. Harding soll diese Empfehlung gemacht haben. In der Gegend von Burlington werden 2700 Aker Land unbebaut bleiben, wenn die von dort ausgehenden Männer ins Militär gezeichnet werden sollten. Abge-

Aus Iowa

Word und Selbstmordverstoß. Sioux City, Ia., 4. Sept.—Ed. Maifetter aus Aurelia, Ia., hat die 21-jährige Frau Catharina Levinger, eine Demogrienerin hiesiger Stadt, erschossen und sich dann in selbstmörderischer Absicht eine Wunde beibringt, die nicht gefährlich ist. Bei seiner Verhaftung gab er an, daß Frau Levinger sein Heim zerstört und ihn um seine geliebten Erbsparnisse gebracht habe.

Unverhoffte Erbschaft

Cedar Rapids, 4. September.—Der zwanzigjährige S. S. Hamilton, der hier in einer Bäckerei arbeitete und ohne nahe Verwandte ist, ist plötzlich Erbe von etwa \$50,000 geworden. Er ist sofort nach Philadelphia abgereist, wo ihm die Erbschaft Anfang Oktober zugesprochen werden wird. Diese Erbschaft kommt von einem Ur-Großvater, der im Jahre 1806 in Pennsylvania starb und sein Vermögen von etwa 190,000 seinen Erben nach Ablauf von 99 Jahren vererbte. Das Erbe soll jetzt auf \$2,000,000 angewachsen sein, aber es sind auch etwa 40 Erben vorhanden.

Sondertagung der Legislatur Iowa's

Des Moines, 4. September.—Staatsabgeordneter S. H. Fleming, Jones County, berichtet über die Umtraue bei den Legislativmitgliedern bezüglich der vorgeschlagenen Sondertagung für die Annahme einer Vorlage für den staatlichen Ankauf von Bonds der Freireichsanleihen mittels Sonderbesteuerung wie folgt: Senatoren für die Sondertagung, 16; dagegen 14; für die Vorlage, 15; dagegen 9; ausweichend über die Sondertagung, 4; über die Vorlage, 10; noch unbeantwortet, 16. Abgeordnete, für die Sondertagung, 46; dagegen 15; für die Vorlage, 45; dagegen 11; ausweichend über die Sondertagung, 8; über die Vorlage, 17; noch unbeantwortet, 37.

Aus Süd-Dakota

Feuerschaden. Dallas, S. D., 4. Sept. — In der Umgebung von hier waren gestern und Sonntag nacht mehrere Schadenauser zu verzeichnen. Es brannten an verschiedenen Stellen Haushöber ob und in einem Falle wurden auch Maschinen durch die Flammen vernichtet. Man weiß nicht, ob der Blitz die Brände verursacht hat, oder ob Brandstiftung vorliegt. Hier wurde ein Frachtwaggon teilweise durch Feuer zerstört.

Schafzucht in Süd-Dakota. Burke, S. D., 4. Sept.—Infolge der hohen Preise, die für Schaffleisch und Wolle bezahlt werden, haben sich in Süd-Dakota in letzter Zeit mehrere Farmer der Schafzucht zugewandt und mit dieser ganz erhebliche Gewinne erzielt. Die Folgeerzeugung ist, daß nun auch andere Farmer im Staate, da sie den Vorteil der Unternehmung einzusehen beginnen, anfangen, sich für die Sache zu interessieren, und höchst wahrscheinlich jetzt

Schadenfeuer auf Farm.

Wash., S. D., 4. Sept.—Unter verdächtigen Umständen brannten auf der Farm von Malton S. Long, nicht weit von hier, ein großer Stall und zwei danebenliegende Schuppen vollständig nieder. Dabei verbrannten 7 Pferde, 1300 Büffelkälber, eine große Menge Heu, Farmgerätschaften und mehrere Pferdegeschirre. Der Verlust beträgt \$5,000. Die Versicherung nur \$2,500. Wie das Feuer entstand, ist Herrn Long ein Rätsel.

Zur Preßsache.

Dieser Tage wurde uns eine Nummer der N. Y. Tribune vom 23. August zugefickt, aus der wir ersehen, daß gegen die Zeitungen im Lande, die in deutscher Sprache erscheinen, eine Hege eingeleitet werden soll. Man will den Beweis erbringen, daß die Zeitungen in deutscher Sprache irrational sind und daß deren Erzielen unterlag werden müsse. Die Tribune veröffentlicht einen spaltenlangen Artikel, worin nicht etwa die Feindschaft oder Teile derselben wiedergegeben werden, um deren Rationalität zu beweisen, sondern veröffentlicht deren Verleumdungen und Kriegsberichte und sagt gleichzeitig, wenn auch diese Verleumdungen und Berichte nicht geradezu illogische Neußerungen enthalten, so seien sie doch sehr „juggative“ gehalten, um den Gehirnkreislauf der Leser zu beeinflussen. Ja, manche dieser Berichte seien einer Fälschung gleich. Die Tribune scheint die deutschen Zeitungen nach sich selbst zu beurteilen, denn ihr steht eine große Erziehung bezüglich des Wertes von jugendvoll gehaltenen Nachrichten zur Seite. Folgende Zeitungen werden von der Tribune aufs Korn genommen: Die N. Y. Staatszeitung, das N. Y. Journal, der N. Y. Herald, die Buffalo Arbeiter-Zeitung, Detroit Abendpost, Westliche Post, Cincinnati Free Press, Brookliner Free Presse und ganz besonders der kleine California Democrat. Obwohl der letztere als die kleinste Zeitung bezeichnet wird, widmet die Tribune derselben große Aufmerksamkeit und führt eine Anzahl „Special Cables“ seien alle sehr jugendvoll gehalten, denn aus allen erkennt man den Haß gegen die Alliierten und eine Art Verherrlichung des Kaisers. Ob die Überlegungen, wie sie von der Tribune gebracht werden, richtig sind, entzieht sich unserer Kenntnis, da wir keine der Berichte oder „Special Cables“ wie angeführt, zu Gesicht bekommen, die Mithingstellung müssen wir den angegriffenen Zeitungen überlassen.

Personalnotizen!

Herr Conrad Schneider, der heutige Gründer des Städtchens Snyder, Neb., machte uns dieser Tage ein höchst interessantes Besuch. Herr Schneider hielt sich vor einiger Zeit zum Besuche von Verwandten in Indianapolis, Ind., und Danton, D., und anderen Städten auf und erzählte uns, daß er in Indianapolis für einen deutschen Spion gehalten und von Spiegeln überfallen und unterjocht wurde. So stark war dort die Spionensucht geworden, als die Spiegler erfuhr, daß sie einen ehrenwerten Pioneer von Nebraska vor sich hatten, schämten sie sich ein bißchen. Herr Schneider ist tief betrübt über die Deutlichkeit, die überall im Lande sich breit macht. Er jagt aber, auch in diesem Punkte heißt es durchhalten, wieweil wir mit ihm übereinstimmen.

Reparaturen und Betriebe für
Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfessel
Prompter Dienst—Wägler Werke.
Batterietrad und Wasserleitungs-Vorrichtungen.
Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut 595
G.H. Riepen, Garney 5564
701 Südl. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226, Omaha.